

Friedrich Schleiermacher

Leben und Werk

(1768 bis 1834)

D. Dr. Martin Redeker

o. Prof. an der Universität Kiel



Sammlung Göschen Band 1177/1177 a

Walter de Gruyter & Co. • Berlin 1968

vormals G. J. Göschen'sche Verlagshandlung • J. Guttentag,
Verlagsbuchhandlung • Georg Reimer • Karl J. Trübner • Veit & Comp.

Inhalt

	Seite
Einleitung	5
I. Kindheit, Jugend, Studienzeit	11
II. Die neuen Intuitionen	37
1. Anfänge in Berlin. Die romantischen Freunde. . .	37
2. Die Reden über die Religion.	51
3. Die Monologen.	80
4. Schleiermachers Verhältnis zur Romantik. . . .	86
5. Vertraute Briefe über die Lucinde.	93
6. Eleonore Grunow.	101
III. Die Zeit der Systembildung.	105
1. Anfänge in Stolp.	105
2. Akademische Tätigkeit in Halle.	108
Die Weihnachtsfeier.	116
3. Sein Wirken in Berlin.	126
a) Der Patriot und Politiker.	126
b) Der Professor und Begründer der Berliner Uni- versität.	136
c) Die Systematik.	145
1. Das theologische System.	145
Idee und Entwicklung der Systematik. . . .	147
Der Aufbau der Glaubenslehre.	157
Das Prinzip des schlechthinnigen Abhängig- keitsgefühls.	163
Theologische Analyse des allgemeinen from- men Selbstbewußtseins.	172
Theologische Darstellung des christlich-from- men Selbstbewußtseins.	179
2. Das philosophische System.	218
Dialektik.	219
Kulturphilosophie.	230
Kulturphilosophie und christliche Sittenlehre	243
Die Hermeneutik Schleiermachers.	253

IV. Sein Beitrag innerhalb der universitas litterarum.	261
1. Die Platon-Übersetzung	261
2. Mitarbeiter und Organisator der Berliner Akademie der Wissenschaften	267
V. Sein Dienst in der evangelischen Kirche.	269
1. Der Kirchenpolitiker	269
2. Der Prediger.	287
VI. Leben in Haus und Familie, Persönliches und Lebensabschluß.	300
Der Lehrerfolg Schleiermachers	307
Übersicht über die Hörerzahl	309
Zeittafel.	311
Literaturangaben	313
Namenregister.	318